

55/89-90

on les a mesme enuncez et specifffiez par la clause Et singulierement, ajouté pour cet effect aux parolles generalles antiennes et perpetuelles du premier Article des Traitez de nostre alliance faits avec les Roys praedecesseurs d'Henri 4. Lesquelles sont aussy dans le premier Article du Traité de 1602, et desquelles nous demandons que le premier Article du Traité de nostre alliance a renouveler soit dressé comme dans tous les praecedents Traitez Ce seroit une nouveauté dans nostre alliance que de faire autrement et elle seroit entierement changée ce que le Roy ne fera Jamais ...

Madame L'ambassadrice [Marie de R e g n o u a r d] envoie cequi est deu de reste a l'Oreloger [Johann Baptist L e t t e r?] et desire qu'jl nous renvoie la petite montre, L'Oreloge est bien faite quoy qu'jl y aie quelque chose de moins que ceque nous avjons convenu: Au premier jour nous l'employons pour une autre Oreloge et jl sera Content de nous".

Original, in franz. Sprache - AH 55, 137-140 - Blatt 137 und 140^V leer

90

1654 März 16., Schwyz, morgens um halb 5 Uhr

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT
BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Glich wie der Herr Bruoder der Umbilichkeit by hoff [in Frankreich] Zuosachen muoss, also gehet es mier alhie, unnd ist einmal gwalt über Rächt, macht mier vill bedenkens so ich die stell Jn frankreich [als Gardeoberst in Nachfolge von Melchior H ä s s i sel. - ernannt wurde dann aber Laurenz E s t a v a y e r - M o n t e t -] solte über mich nämnen dan einmal habend die Spagnischen [- Vertreter der span. Partei in Schwyz -] mit Jhren prattiken oberhand; und wan [der franz.] H. Ambassador [Jean D e l a B a r d e] die puntnus[erneuerung] machen will wirdt Ehr Jn diserem pass wegen den Jnhabenden Landen [- es ging um die Frage, ob die seit der letzten Bündniserneuerung 1602 neu an Frankreich gefallenen Länder ebenfalls ins Bündnis eingeschlossen werden sollten -] ein temperatur Leiden müessen, ich gehe uff die adiunction [von Landammann und Landsgemeinde] von Uri [vom 12. März 1654]¹. Unnd so vill ich merken kan, wurde man alhie darzu verstehen also habend sich ettliche spanische erklart, unnd ist Zuo unnsere Resolution angehenkt worden, das man über selbige ein Revers begäre; ich sage aber H. Ambassador werde absolute

uff der überschikten Coppien bliben wellen; das stehet Zu erwarten, und habe ich seidt gester von manchen verstanden das man die tagsatzung der 4 [kath.] Ohrten [V ausg. LU] brittle [eine solche fand dann tatsächlich am 13. April in Brunnen statt]², unnd glaub ich der ubrigen 3 ohrt wärdend Zuo denen von Uri stimmen weilen der terminus der beste und verstandtlicheste ist.

Unnser Kleinoter geschafft [- Kleinodienstreit mit Frankreich -] betreffende, hatt der H. Bruder selbige überschikte protestation [der am Kleinodienstreit beteiligten Hauptleute gegen die Hauptleute Thomas W e r d m ü l l e r, Dietegen H o l z h a l b und Christoph von W a l d k i r c h]³ von mir und Hauptman [Hieronymus?] Riget [R i g e r t] unterschriben zu empfachen und weilen der H. Bruder der plenipotentarius der Obersten und haubtleuten Jst, deren ich auch einer bin, habe ich Jme Zuo seiner Signatur der federen platz gelassen, den welle Ehr Jn solcher Consideration bruchen.

Jch überschike Jmme seines H. Sohns [Gardehptm. H e i n r i c h s II. Zur- lauben] an mich überschiktes schryben so auch des herren [Hptm. Johann Jakob] S t r i c k e r s darus Zuo sachen das allein an meiner gägenwart [in Frankreich - Anwartschaft auf die Gardeoberstenstelle -] ermanglet, ich aber habe die obermelten bedenken darbi; doch wan die pentionen ordentlich bezahlt wurden, geben selbige vill schirms. bitte der H. Bruoder welle mir die schryben sambt der Convention der haubtleuten [Kleinodienstreit] mit den [franz.] Ministris by trageren dis überschiken. die will ich Jme auch wider Lassen Zukommen, beduret mich uffs höchste wägen unnser Redlihern haubtman [Hieronymus] Rigets, unnd weiss nit wie Ehr es verstehen wirt, gedunckt mich dar- näbendt die Ministri wellend uns darmit zu verstehen gäben das sie unns in den 5 [kath.] Ohrten wägen der spanischen faction nit vill nachfragend, unnd Je minder Compagnien Wier habend ie weniger Jnen an uns gelägen ist, aber die von Underwalden Ob dem wald so eine [Kompagnie] im Guardi Regiment begä- ren werden wärd ankomen [- die Aushebung einer solchen Kompagnie wurde jedoch nicht Wirklichkeit -], ich will nit ermanglen herren haubtman [Johann Jakob] Striker Zuo advisieren; unnd in allem mein bestes Zethun, was von Fryburg kombt ist spanisch unnd hatt der Nüwe H. Schultheiss [richtig: Bürgermeister, Simon Petermann] M e y e r dis Miracul gethan; ich kan glauben wan Mir Zu Baden⁴ Zesamen kemmen, werde es ein stürchleten gäben; wier können aber nit wider den gemeinen Man Jn unnseren Ohrten thuon und handeln, bitte umb den Bericht von fryburg".

1) s. AH 55/88

55/90-91

- 2) s. EA VI 1, 210 (Nr. 115); hier ist allerdings expressis verbis von der Bündniserneuerung nichts vermerkt.
 3) s. AH 22/182
 4) Die Probleme der Bündniserneuerung und des Kleinodienstreites wurden erst an der Jahrrechnung 1654 erörtert, vgl. EA VI 1, 222 g, m; Schwyz war auf dieser Zusammenkunft nicht durch Reding vertreten.

Original, mit Siegeln - AH 55, 141-142 - Blatt 142^r leer

91

1654 März 15., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Jch hab dem H. Ambassadors [von Frankreich, Jean De la Barde] unsere Resolution [bezüglich der Bündniserneuerung] wie ich selbige an der [Lands]gemeind gefasset, und H. [alt] Landtaman [und derzeitigen Ratsherr, Georg] Uff der Mur [=A u f d e r m a u r], der den Rhatschlag gethan, schriftlich fürgehalten, der bekent das selbige wollgefasset sye, In meinem Ledsten schryben überschikt, unnd erwarte sein antworth, Unsere Leüt sind Langsam selbigen Zuo publicieren, kan woll gedenken sie wellend auch Zuo vor aller anderen [kath.] ohrten Resolutiones vernämnen, und halte ich dafür wan alle [Lands]gemeinden fürüber, wärden selbige nochmalen ein 4 ortische [V kath. Orte ausg. LU] tagsatzung halten wellen [eine solche fand dann am 13. April in Brunnen statt]¹, die Resolutionen Zuosamentragen und sich daran verglichen, auch umb unsere angelegenheiten gägen Luzärn [es ging dabei insbesondere um den freien Kauf, den dortigen Markt, die neuen in die Reuss eingesetzten Schwellen, die Mühlen usw.]² ein Underred halten wellen, Mier ist wie dem H. Bruoder das H. Ambassador solche [Resolution] nit usschlachen solle, unnd wird ich Jme solches In bester form Rhaten, unnd wan alle ohrt uff deren [von Landammann und Landsgemeinde] von Uri ... [Erklärung vom 12. März]³ sich weisen Liessen, wäre Meines erachtens das beste, und der sach gnuog geschächen, dan es Je nit weiter Zuo bringen ist, und wan Jhr Exzellenz [De la Barde] die sach nit anniembt, sonder vilicht biss uff den friden schluss [zwischen Frankreich und Spanien - dieser kam allerdings erst 1659 im Pyrenäen-Frieden zustande -] welte erligen Lassen, so wärden onfälbar unsere Völker von allen ohrten (oder vilicht von denen so die püntruss beschlossen